

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 16. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 01.09.2022

Ausschuss für Bildung, Jugend,
Soziales, Kultur und Sport

Schkopau, den 12.09.2022

Sitzung am: 01.09.2022

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:48 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4. Entscheidung über die Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 15. Sitzung vom 02.06.2020 (öffentlicher Teil)
- TOP 5. Prognose zu den Schülerzahlen an den Grundschulen der Gemeinde und dem daraus resultierenden Raumbedarf
- TOP 6. Prognose zum Bedarf an Betreuungsplätzen in den Horteinrichtungen der Gemeinde und dem daraus resultierenden Raumbedarf
- TOP 7. Diskussion zum Entwurf des Investitionsprogrammes 2023
- TOP 8. Diskussion zum Entwurf des Stellenplanes 2023
- TOP 9. Zwischenstand des Bürgermeisters zu Angeboten von Drittanbietern in den Gemeinschaftseinrichtungen der Gemeinde
- TOP 10. Information des Gemeindeelternrates
- TOP 11. Einwohnerfragestunde
- TOP 12. Anfragen und Anregungen
- TOP 13. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Um 18:30 Uhr eröffnet Herr Lorenz, Stellv. Ausschussvorsitzender, die Sitzung.

TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Ebert ist entschuldigt. Es sind 6 von 7 Ausschussmitgliedern anwesend. Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 16. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 01.09.2022

der Tagesordnung

Änderungsanträge werden nicht gestellt. Es wird einstimmig entschieden, nach vorliegender Tagesordnung zu verfahren.

TOP 4. Entscheidung über die Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 15. Sitzung vom 02.06.2020 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift wird ohne Einwendungen einstimmig bestätigt.

TOP 5. Prognose zu den Schülerzahlen an den Grundschulen der Gemeinde und dem daraus resultierenden Raumbedarf

Frau Heise führt anhand einer Präsentation zum Sachverhalt aus.

Grundschule Döllnitz

Es ist herausgearbeitet worden, dass an der GS Döllnitz dringender Raumbedarf besteht. Man hat mit der Schulleitung eine Lösung gefunden:

- Umzug des Lehrerzimmers in die vorhandene Schulküche (aktuell ungenutzt).
- Gestaltung eines Multifunktionsraumes mit verschiedenen Lern- und Unterrichtsbereichen im frei werdenden Lehrerzimmer

Die Zukunft wird zeigen, ob sich das Modell bewährt. Die Umgestaltung eines Vereinsraumes zu einem Klassenzimmer ist noch in der Prüfung durch das Bauamt.

Herr Sachse meint, für 4 Schulklassen stehen 6 Unterrichtsräume zur Verfügung. Selbst, wenn man eine Klasse teilt, hätte man immer noch einen Raum übrig. Er würde gern ein Raumnutzungskonzept für die Grundschule Döllnitz haben wollen.

Frau Ewald stellt fest, dass der Bestand in der Präsentation 8 Räume aufweist, geredet wird von 6 – wie das?

Frau Heise berichtet, dass sich im Keller noch 2 Räume befinden, welche jedoch nicht in dem Umfang nutzbar sind, wie man sie braucht. Dort befindet sich eine Trennwand in der Mitte. In jedem Raum könnten nur 10 Kinder beaufsichtigt werden.

Herr Schmidt berichtet, dass die Umnutzung des Vereinsraums schon im vergangenen Jahr Gesprächsthema war. Durch Personalmangel ist das nicht weiter bearbeitet worden. Ein Raumbedarf bei Vereinen des Ortes ist ihm nicht bekannt, der genannte wäre frei. Den Umzug des Lehrerzimmers betrachtet er als Notlösung und die Variante im Vereinshaus als bessere Lösung. Planungskosten dafür stehen in 2023 im HH. Umgebaut werden müsste dann 2024.

Frau Spaller äußert, dass erst geklärt werden muss, ob der Bedarf langfristig gegeben ist und wie es sich entwickelt. Dazu kommt, dass der Landkreis keine ukrainischen Kinder mehr beschulen kann. Das wäre eine Pufferlösung.

Grundschule Raßnitz

Es ist absehbar, dass nächstes Jahr (Schuljahr 2023/24) die letzte erste Klasse aus der Gemeinde Kabelsketal kommt. Der Vertrag mit Kabelsketal läuft aus. Die Schulleiterin hat dann mehr Möglichkeiten zum Reagieren. Es besteht kein Handlungsbedarf.

Grundschule Wallendorf

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 16. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 01.09.2022

Durch den Neubau werden wieder freie Kapazitäten geschaffen. Eventuell wird die Nutzung eines Containers als weiterer Klassenraum notwendig, falls der Neubau nicht bis zum Schulbeginn 2023/24 fertig wird.

Grundschule Schkopau

Die GS hat noch freie Kapazitäten, Handlungsbedarf besteht nicht.

TOP 6. Prognose zum Bedarf an Betreuungsplätzen in den Horteinrichtungen der Gemeinde und dem daraus resultierenden Raumbedarf

Frau Heise führt anhand einer Präsentation zum Sachverhalt aus:

Hort Raßnitz

- Handlungsbedarf ist für die nächsten 5 Jahre gegeben
- Durch das Auslaufen des Vertrages mit Kabelsketal kommt man ab Schuljahr 2026/27 wieder in normale Regionen.
- In diesem Jahr sind mehr Kinder gekommen als prognostiziert. Deshalb soll im nächsten Jahr ein Container gestellt werden als Garderobe.
- Der aktuelle Garderobenraum wird dann als Beschäftigungsraum genutzt.
- Der Speiseraum dient jetzt bereits als Gruppenraum für Hausaufgaben.
- Auf dem Platz, wo der Container aufgestellt werden soll, findet nicht so viel statt und wird derzeit am wenigsten genutzt.

Hort Wallendorf

Das Problem der Kapazität wird sich lösen, wenn der Schulneubau fertig ist. Als Überbrückungslösung wird die aktuelle Bibliothek der Schule für die Hortnutzung mit angerechnet. Eine Ausnahmegenehmigung ist bereits erteilt.

Frau Ewald fragt, warum das Schulgebäude ab 12:30 Uhr nicht für den Hort genutzt wird. Das würde auch Kosten sparen.

Frau Heise äußert, dass das vom Jugendamt vorgegeben ist. Außerdem dürfen Klassenzimmer auf die Betriebserlaubnis nur zur Hälfte angerechnet werden.

Frau Spaller bekundet, dass sie mit dem Jugendamt des LK SK einen Vor-Ort-Termin vereinbaren will.

Zur Nutzung der leer gezogenen Wohnung berichtet Frau Heise, dass es dafür eines Umnutzungsantrages bedarf. Es müssen die Gegebenheiten stimmen. Das ist mit viel finanziellen Mitteln verbunden und keine schnelle Lösung. Eigentlicher Plan war es, die Wohnung als Stauraum und Lehrerzimmer zu nutzen.

TOP 7. Diskussion zum Entwurf des Investitionsprogrammes 2023

Frau Spaller geht auf die größeren Positionen ab 2.000 € ein.

- Beim Thema Rasenmäher weist Frau Ewald darauf hin dass auch in den Jahren 2024, 2025 und 2026 unter Position 42 jedes Jahr 2.000 € für Rasenmäher eingestellt sind. Weiterhin hatte sie schon einmal um eine Auflistung gebeten, wie viele Rasenmäher in welcher Einrichtung vorhanden sind.
- Zu Nr. 93 fragt Frau Ewald, in welcher Kita noch Bettwäsche gewaschen wird. Herr Sachse meint, das sollte man im Vertrag vermerken und umlegen.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 16. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 01.09.2022

Frau Körner (Gemeindeelternvertreter und Erzieherin in Lochau) berichtet, dass manchmal der Näscheschutz nicht ausreichend ist und die Nässe bis zur Matratze vordringt. Evtl. zählt das als Bettwäsche.

- Zu Position 108 fragt Frau Ewald, wer die Endgeräte erhalten soll. Da es den IT-Bereich betrifft, will es sich Frau Spaller von Herrn Casper erklären lassen und zum Hauptausschuss Bescheid geben.

TOP 8. Diskussion zum Entwurf des Stellenplanes 2023

Frau Gellert verlässt um 19:40 Uhr die Sitzung. Es sind noch 5 Ausschussmitglieder anwesend.

Frau Spaller führt aus:

Die Personalkosten steigen im kommenden Jahr auf 12,19 Mio. €. Auch wird es einen Zuwachs von 9 Stellen gegenüber 2022 geben.

Die Erhöhung der Personalkosten ist überwiegend der Tarifeinigung im Sozial- und Erziehungsdienst vom 18.05.2022 geschuldet. Das hat massive Auswirkungen, da organisatorische Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die zusätzlichen Fehlzeiten in den Kindereinrichtungen auszugleichen (2 Arbeitstage bezahlte Freistellung im Jahr zur Regeneration sowie 30 h/Jahr zur Vorbereitung und Qualifizierung pro pädagogische Fachkraft [ges. 97 päd. Fachkräfte]).

Für jede Kindereinrichtung wurde zusätzlich ein Praxisanleiter berücksichtigt mit einer monatlichen Zulage von 70 €. Detailfragen zur Umsetzung sind noch offen und müssen in den Redaktionsverhandlungen geklärt werden.

Frau Ewald fragt zur Vorbereitungszeit, ob man nicht anbieten kann, die Arbeitszeit zu erhöhen, z.B. für Homeoffice.

Dazu meint Frau Spaller, dass es egal sei, wie man es umsetzt – bezahlt werden muss die Arbeitszeit trotzdem.

Frau Ewald fragt, was die Aufgabe der Praxisanleiter ist. Frau Heise informiert, dass Praxisanleitung das Medium für die Vermittlung, für den Lerntransfer zwischen Theorie und Praxis ist. Der Praxisanleiter ist eine Art Mentor / Berater. Dazu gibt es klare Vorgaben.

Frau Spaller meint, dass man dazu selbst erst ein Konzept braucht. Wie der Punkt konkret umzusetzen ist, weiß man noch nicht. Man muss die Redaktionsverhandlungen abwarten.

Eingestellt hat die Gemeinde in diesem Jahr 3 Erzieher, 7 Praktikanten, 2 Kinderpfleger, 2 Hilfskräfte. Im Gegensatz dazu gab es 2 Kündigungen und 2 Beschäftigungsverbote (schwängere Kolleginnen). Für Personalleasing hat die Gemeinde in diesem Jahr bereits 340 T€ ausgegeben.

Frau Spaller möchte wissen, wie mit dem Tarifvertrag umgegangen werden soll. Es geht um den Mehrbedarf. Dieser ergibt sich durch steigende Kinderzahlen (voraussichtlich 42 Kinder mehr als im Vorjahr), Reduzierung der tariflichen wöchentlichen Arbeitszeit (von 39,5 h auf 39,0 h), 30 h/Jahr Vorbereitungszeit und Qualifizierung des päd. Personals sowie 2 Tage/Jahr für Regeneration = gesamt 8,162 VbE.

Für die 42 Kinder, die in den Horten mehr betreut werden als im Vorjahr, erhält sie auch mehr Zuweisungen von Land und Landkreis sowie die Kostenbeiträge. Weiterhin gibt es noch Zahlungen von Leuna und Kabelsketal. Frage ist, ob das Gremium das Anliegen unterstützt.

Herr Schmidt äußert, dass man Prioritäten setzen sollte und die 8-VbE im HH-Plan unbedingt darstellen sollte. Vergessen sollte man dabei nicht die Gegenfinanzierung.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 16. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 01.09.2022

Frau Ewald äußert, dass es Ziel war, die 64 Fehltag, die jeder Mitarbeiter hat, zu reduzieren. Wenn sich ein Effekt ergibt, stellt sich die Frage, ob 8 VbE reichen oder wir nur 5 brauchen.

Herr Sachse unterstützt die Intension. An der Stele sollte nicht am Euro gespart werden.

Frau Heise meint, ehe sich der Effekt einstellt, wird es eine Weile dauern. Es soll sich auch die Qualität der Arbeit mit den Kindern verbessern. Die Gemeinde zahlt eine Vielzahl von Weiterbildung. Auffällige Kinder nehmen zu. Jedoch fehlt es an Zeit, um zeitnah zu reagieren.

TOP 9. Zwischenstand des Bürgermeisters zu Angeboten von Drittanbietern in den Gemeinschaftseinrichtungen der Gemeinde

Herr Ringling führt aus:

In den nächsten Tagen wird das Gespräch mit Herrn Weber gesucht.

Die Gemeinde ist juristisch auf aktuellen Stand gebracht worden, so dass man jetzt den Eltern ein Informationsschreiben übergeben kann. Dort ist klar formuliert, in wessen Verantwortung die Betreuung durch Drittanbieter liegt. Die Gemeinde wünscht sich, dass es diese Angebote wieder gibt. Ein Drittanbieter hat in Aussicht gestellt, in einigen Ortsteilen wieder zu beginnen.

Frau Ewald fragt, wie man sich räumlich geeinigt hat.

Herr Ringling äußert, dass dies mit Herrn Weber besprochen werden soll. Die Gemeinde hat eine Lösung, die sie anbieten kann.

Frau Würden fragt, ob man das Info-Schreiben zu Kenntnis erhalten kann.

Dazu meint Herr Ringling, dass man erst die gemeindlichen Mitarbeiter in Kenntnis setzen will.

TOP 10. Information des Gemeindevorstandes

Frau Körner führt aus:

Direkte Anliegen der Eltern gibt es keine. Jedoch sind sie im Allgemeinen ziemlich „müde“. Sie sind gewillt, die Kitas zu unterstützen, aber es zehrt an ihren Nerven, wenn Kindereinrichtungen immer wieder schließen müssen. Man hofft, dass sich die personelle Situation mehr und mehr entspannt.

Herr Gasch fragt, wie der Informationsfluss bei drohender Schließung funktioniert.

Frau Körner berichtet, dass die Eltern Bescheid erhalten per Anruf, E-Mail, WhatsApp usw., sobald sich abzeichnet, dass die Einrichtung geschlossen werden muss.

Frau Spaller berichtet, dass eine App in Arbeit ist. Die Verwaltung hat bestimmte Visionen, die sie damit umsetzen will.

Frau Ewald meint, das Einfachste wäre ein „Laufband“ auf der Homepage der Gemeinde. Eine App muss entwickelt und vor allem gepflegt werden - das ist kostenintensiv. Ein „Laufband“ ist günstiger.

TOP 11. Einwohnerfragestunde

Um 20:20 Uhr wird die Einwohnerfragestunde eröffnet.

Eine Einwohnerin berichtet, dass die Schulöffnungszeit in Schkopau reduziert wurde auf 12:45 Uhr. Der Schulbus fährt erst 13:45 Uhr. In der Zwischenzeit stehen die Kinder bei Wind und Wetter am Hoftor ohne Aufsicht. Nach ihrer Info dürfen die Kinder den Speiseraum nutzen – ohne Aufsicht.

Auch müssen die Grundschüler um 11:00 Uhr mit den Sekundarschülern zum Essen gehen. Manchmal ist die Esseneinnahme in der Pause nicht zu schaffen.

Herr Sachse meint, solange die Kinder auf dem Territorium der Schule sind, ist lt. Schulgesetz die Schule haftbar. Weiterhin ist das keine Schulkürzung sondern Blockunterricht. Er rät der Einwohnerin, sich an ihre Schulleitung und an das Landesschulamt zu wenden.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 16. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 01.09.2022

Frau Spaller meint, für eine Betreuung im Hort in der Zwischenzeit des Wartens käme der geringste Beitrag zur Anwendung: 35 € im Monat bei 25 Wochenstunden.

Frau S. ist Schulsozialarbeiterin, z. Z. arbeitslos. Ihre Stelle soll vom LK SK gefördert werden. Ihr Träger hätte sie vorzeitig beschäftigen können, jedoch ist das Geld dafür nicht da. Gefördert wird ihre Stelle nur für 30 h/Woche, vorher hatte sie 40 h/Woche. Dies sei ein erheblicher Einschnitt. Im Weiteren macht Frau S. Werbung für sich und bittet das Gremium, ihr Anliegen mit 40 h/Woche zu unterstützen.

Um 20:40 Uhr beendet Herr Lorenz die Einwohnerfragestunde.

TOP 12. Anfragen und Anregungen

Frau Ewald fragt:

1. Welche Auswirkungen hat die Energie-Einsparverordnung für unsere Vereine und Senioren im Winter? Wie sieht es mit der Vermietung gemeindeeigener Einrichtungen/Räume aus?
2. Gibt es wieder eine Kostenerstattung bei geschlossenen Kindereinrichtungen?
3. Mitarbeiter in Raßnitz haben Probleme bei IT-Einstellungen. Termine mit Herrn Nickisch verstreichen leider, da er oft nicht kommt.

Herr Ringling antwortet zu 1., dass es unstrittig ist, dass die Gemeinde mit der Energie-Einsparverordnung umgehen muss. Die Beleuchtung auf öffentlichen Straßen und Plätzen wird auf LED umgestellt. Die Gemeinde wird alles dafür tun, um das öffentliche Leben in den Ortsteilen am Leben zu erhalten. Herr Weiß lässt prüfen, Photovoltaik in der Turnhalle nutzen. Die Gemeinde wird es nicht zulassen, dass die Senioren frieren.

Frau Spaller berichtet zu 2., dass die Frage der Kostenerstattung weiter diskutiert werden muss. Sie würde wieder eine Beschlussvorlage erarbeiten. Eine Ungleichbehandlung soll es nicht geben. Zum Besuch von Dr. A. Schmidt in letzten Ausschuss berichtet sie, dass Erzieher nicht für den Schwimmunterricht genommen werden dürfen. Mit dieser Anfrage war sie beim Jugendamt des LK SK. Dort erhielt sie die Auskunft: Solange Erzieher über Personalschlüssel beschäftigt werden, kann die Gemeinde mit dem Geld, was darüber hinausgeht, die Erzieher unbedenklich mitschicken. Zu 3. wird sie Herr Nickisch beauftragen.

TOP 13. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Um 20:48 Uhr beendet Herr Lorenz den öffentlichen Teil.



Rainer Lorenz
Stellv. Vorsitzender



Martina Thomas
Protokollführerin